## Presseinformation

20. November 2009

# Netzwerk gegen Gewalt an Frauen in Niederösterreich

## Mikl-Leitner: Auftrag muss ‚Hinschauen!\' lauten

„Es gibt viele Frauen, die von Gewalt betroffen sind, und man muss den Blickwinkel der Gesellschaft vermehrt darauf richten. Der Auftrag muss ‚Hinschauen!\' lauten", meinte Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner heute, Freitag, 20. November, bei einer Pressekonferenz zum Thema „Gewalt an Frauen" in St. Pölten.

Als Maßnahmen, Initiativen und Unterstützungsmöglichkeiten, die im Land Niederösterreich zum Einsatz kommen, nannte Mikl-Leitner die Gewaltschutzzentren, die es an drei Standorten gibt und die eng mit der Polizei zusammenarbeiten, die Frauenhäuser, von denen es auf niederösterreichischem Boden sechs gibt und wo Frauen Schutz, Unterkunft und Beratung geboten wird, die insgesamt zehn Frauen-Beratungsstellen, das vor drei Jahren ins Leben gerufene NÖ Frauen-Telefon (0800/800 810) und schließlich ein Projekt, das seit 2000 an den heimischen Kliniken zum Einsatz kommt und in dessen Rahmen bisher 1.500 ÄrztInnen und SpitalsmitarbeiterInnen entsprechend geschult wurden.

Die Landesrätin sprach angesichts dieser Einrichtungen und Services von einem „gut funktionierenden und umfassenden Netzwerk". Es sei gut, dass man solche Einrichtungen im Land habe, jedoch traurig, dass man sie überhaupt brauche, so Mikl-Leitner, die auch ein neues Fördersystem für Frauenhäuser ankündigte.

Im Rahmen der Pressekonferenz wurde u. a. auch festgehalten, dass in Österreich jede vierte Frau von Gewalt betroffen sei und diese meist im unmittelbaren Lebensumfeld stattfinde. Ebenso wurde darauf hingewiesen, dass Gewalt bzw. deren Folgen die häufigste Todesursache von Frauen darstellen.

Nähere Informationen: Büro LR Mikl-Leitner, Mag. Susanne Schiller, Telefon 02742/9005-12626, e-mail susanne.schiller@noel.gv.at.


E-Mail: presse@noel.gv.at